

der **MONAT**

Debattenbeiträge / Interviews / lebensanschauliche Grundlagen

Offizielle Publikationsreihe der NSDAP/AO.
Kostenlose Digitalausgabe.
Monatsperiodikum.

**Sie die Unterdrückten
Gegen die Ausbeuter**

Zu beziehen unter: www.nsdapao.org
Weiterführende Informationen:
www.voelkischerbeobachter.org

2. Jahrgang, Ausgabe Nr. 4

Gegründet 1927 (Neugründung 2022)

4/2023 (134)

“Der Ewige Führer“

Laudatio anlässlich des 130. Geburtstages von Adolf Hitler



Aus dem Inhalte:
- “Der Ewige Führer“, S. 1-5
- Interview mit Isabel Medina Peralta, S. 6-7

*„Wenn ich nur zweifle, schau ich auf dein Bild,
Dein Auge sagt mir, was allein uns gilt.
So manche Stunde sprech ich wohl mit dir,
Als wärst du nah und wüßtest nun von mir.
Wo immer einer still wird vor der Tat,
Er kommt zu dir, du bester Kamerad.
In deinem Antlitz steht es ernst und rein,
Was es bedeutet, Deutschlands Sohn zu sein“.*

- SA-Sturmführer Herybert Menzel -
("Vorm Bild des Führers")

Kapitel I - Einleitung

-

I.1. Vorwort zu der aktuellen DA-Publikationsreihe

Bedauerlicherweise ließ sich seinerzeit eine vollständige Publikation vorliegender Schrift im Rahmen des NSK nicht realisieren; dies hatte div. Ursachen; primär lagen diese in der damaligen Abschaltung der Hauptnetzseite der Partei, und damit korrespondierenden Folgewirkungen, begründet. Nachdem sich die Hauptnetzseite zwischenzeitlich hatte in anderer Form wiederherstellen lassen, so entschieden wir uns sodann den publizistischen Fokus auf den Umgang mit diesem Gesamtkomplex zu legen bzw. machten aus der Not eine Tugend.

Die Tatsache, dass Unsere digitale Infrastruktur mitwieder steht, darüber hinaus aber im gleichen Zeitraume sogar noch größere Propagandatätigkeiten haben initiiert werden können (Erweiterung des Angebotes länderspezifischer Schriften, Gründung der NSNB und Neugründung des DA etc. etc.) sowie letztlich auch die Tatsache des Erscheinens vorliegender Publikation, dies beweist doch eindrucksvoll die Resilienz nationalsozialistischer Organisationen. Der Nationalsozialismus aber, er atmet den Geist Adolf Hitlers! Trotz Verbot nicht tot – immer weiter bis zum Sieg!

In den wenigen vergangenen Jahren seit Erstellung vorliegender Arbeit hat sich die Welt erheblich weiter gedreht; es sind weitere, erhebliche Verwerfungen eingetreten; zunehmend schneller geht der Kapitalismus in die Knie, und immer mehr

Volks- und Rassegenossen in Europa und der restlichen westlichen Welt beginnen zu erwachen. Die – durch Adolf Hitler geschaffene – Bewegung, sie steht bereit, um unserer Rasse dereinst wieder das ihr durch die Natur verliehene Recht tatkräftig politisch zu erkämpfen.

Und so bleibt uns der Führer auch in diesem Jahr, dem Kampfbuchjahr 2023, 134. J.d.F., - und auf alle Zeit, das, was er uns schon immer war: „Unser Hitler“!

In diesem Sinne: Heil dem Führer!

- Wehrwolf -

I.2. Vorwort des Autors zu der damaligen NSK-Publikationsreihe

Nachfolgendes Werk wurde in ganz wesentlichen Zügen bereits im vorvergangenem Jahre, dem Adolf-Hitler-Jahr 2019, 130. J.d.F., anlässlich des 130. Führergeburtstages ausgearbeitet, und sollte ursprünglich auch zu jenem Zeitpunkt, vorzugsweise natürlich im April, publiziert werden. Da es sich hierbei jedoch im damaligen Zeitraume bereits um eine sehr umfangreiche Arbeit von nicht weniger als 70 DIN A 4 handelte, die FS-100. Jahrestag DAP-Gründung noch in Fortsetzung gedruckt wurde und es aus Kapazitätsgründen nicht möglich erschien eine parallele Fortsetzungsreihe plus aktueller Artikel zu publizieren, so erging seitens der Redaktion daher der Beschluss, die Veröffentlichung vorliegender Festschrift auf das Jahr 2020 zu verschieben. Natürlich wurde dieser Zeitraum trotz parallel zu bearbeitender weiterer Publikationen und Vorgänge anderweitiger Aufgabengebiete dazu genutzt, noch einige Ergänzungen hinzuzufügen. Dann kam die Corona-Katastrophe, die große historische Zäsur, mit all den bekannten Folgen auf nationaler wie internationale Ebene, weshalb sich die Publikation vorliegenden Werkes bedauerlicherweise erneut um ein weiteres Jahr verschieben sollte.

Der geneigte Leser mag es Uns nicht zum Vorwurf machen, dass wir nun einmal nicht im Solde reicher Medienjuden stehen, und Uns auch nicht auf der Gehaltsliste gewisser Logen und Mäzene sonstig fragwürdiger Provenienz befinden. Die Tatsache, in absoluter Fundamentalopposition zu diesem korrupten System befindlich zu sein – um es konkreter zu formulieren: revolutionäre Speerspitze des gesund gebliebenen Teiles der Arischen Rasse darzustellen -, wirft naturgemäß gewisse Schwierigkeiten in der politischen Arbeit auf, wozu natürlich auch die Publizistik zählt.

Wir sind, um es einmal in heutigen Worten zu formulieren, immer noch in gewisser Weise eine "Graswurzelbewegung", deren Ideale aber nun in immer stärkerer Weise wieder Verbreitung finden! Unsere div. Erfolge – der bis dato größte – historische - stellt sicherlich die Reanimierung des Nationalsozialismus dar – haben die Richtigkeit Unseres Weges bestätigt; Uns politisch auch in diesem Zeitalter legitimiert -, reich gemacht haben sie uns jedoch nicht. Dafür sind wir authentisch geblieben; haben Uns eben nicht verkauft, wie bspw. FDP (in ihrer Gründungsphase eine Partei mit NS-Tendenzen), einige der Heimatvertriebenen-Verbände, AfD (und alle ihre ideellen Vorläufer bzw. nunmehrigen Karteileichen-"Organisationen") in der BRD sowie der FPÖ in der BRÖ, oder auch die RN (vormals FN) in Frankreich. Unter diesen Umständen eine Tageszeitung, mit mehreren dutzend Seiten, zu erwarten, ist daher illusionär. Als eine von Anfang an den organischen Laufe des Lebens anerkennende Partei haben wir jedoch bereits früh, weitaus früher als bspw. die großen Blockparteien, auf die größtmögliche Digitalisierung gesetzt. Unsere politische Arbeit kann daher trotz der obig dargestellten Umstände nicht behindert – und schon gar nicht *verhindert* - werden – im Gegenteil. Einzig die Druck-Ausgaben unserer div. international erscheinenden Kampfblätter (welche naturgemäß aber eben auch nicht als bürgerliche Tageszeitungen für die gemütliche Lektüre bei Kakao und Keksen vor dem heimischen knisternden Kamin konzeptioniert sind, sondern eben

Agitationsschriften zur grundsätzlichen Orientierung vor allem der Aktivisten darstellen) unterliegen - da eben analog - gewissen Vorgaben materieller Natur (welche aber nicht auf alle Zeiten zementiert sind). Diese materiellen Schwierigkeiten aber, sie werden durch das hohe stilistische wie inhaltliche Niveau sowie grundsätzlicher Zensurfreiheit besagter Kampfblätter mehr als kompensiert! Es sind dies Kampfblätter, welche innerhalb der Bewegung mithin konkurrenzlos dastehen (dies seit nunmehr bald einem halben Jahrhundert!); man vergegenwärtige sich in diesem Kontexte nur der div. unvergänglichen publizistischen Arbeiten Michael Kühnens; Arbeiten, welche vielfach zuerst im NSK das Licht der Welt erblickt haben (einige dieser Arbeiten sind in der Anthologie "Werke" nunmehr in Buchform zusammengefasst, und auf den Vertriebsseiten der NSDAP/AO erhältlich), und auch die vielen hochwertigen publizistischen Beiträge Gerhard Laucks haben die Kampfblätter der Partei zu dem gemacht, was sie heute sind!

Ob vorliegendes Werk also nun im Jahre 2019, 2020 oder 2021 erscheint, dies ist im Kontexte der universellen Strahlkraft Adolf Hitlers, welche ja nun einmal kontinuierlich wirkt und den Führer bis dato nicht nur zur deutschen denn auch globalen Integrationsfigur volkstreuer und naturverbundener Menschen macht, somit letztlich irrelevant. Wir tragen Adolf Hitler zu jeder Zeit in unserem Herzen. Vielleicht ist es auch ganz gut so, dass die Festschrift zu Anbeginn dieses neuen Jahrzehnts erscheint, und damit die lebensanschauliche Stoßrichtung markiert. Es besteht überhaupt kein Zweifel, dass die Zukunft durch das Hakenkreuz geprägt sein wird. Dies haben wir einzig Adolf Hitler – dem Ewigen Führer – zu verdanken. Sein willensstarkes Vorbild leitet unsere unermüdlich tätigen Politischen Leiter zu jeder Stunde, sein Geist inspiriert unsere getreuen Aktivisten, und sein historisches Werk verleiht den Millionen verzweifelten Volksgenossen wieder neuen Mut.

Von einem „Schluss machen mit Hitler“, wie dies seit einigen Jahrzehnten da und dort immer wieder von pseudo-nationalen geistig verwirrten Naivlingen, in jämmerlicher Anbiederung an den - naturgemäß unstillen - Zeitgeist gefordert wird, kann mithin gar keine Rede sein. Im Gegenteil! Diese Elemente sind bereits vergessen und bedeutungslos - Adolf Hitler hingegen steht, genauso wie die Partei als seine organisatorische Schöpfung. Das Hakenkreuz, als Heilsymbol unserer Rasse und aller positiven Menschen, ist niemals untergegangen, genauso wenig Adolfs Idee per se. Wir, als NSDAP/AO, setzen daher diesen Kampfe unter der weisen Leitung des Hitlermannes Gerhard Lauck in unverbrüchlicher Treue und unter rücksichtslosem Einsatzes unseres Lebens, getreu der vom Führer formulierten ehernen NS-Grundsätze, insb. eingedenk seines politischen Testamentes aus dem Jahre 1945, konsequent fort. Die vergangenen Jahre haben die Richtigkeit unserer Arbeit immer wieder bestätigt. Deutschland wird bald schon wieder nationalsozialistisch sein – dank Adolfs unvergänglichen Werke! Vergessen wir dies niemals!

Andächtig, mit feurigem Herzen und strahlenden Augen, so verneigen wir uns daher an jedem 20. April in stiller Demut vor der schicksalhaft gesandten Titanengestalt - Adolf Hitler. Diesem Adolf Hitler, dem die kosmische Ordnung einst das Schicksal dieser Erde noch in dessen Menschengestalt auf die Schultern geladen hatte, als menschgewordene Manifestation des ewigen Kampfes des Lichtes gegen die Finsternis, dieser deutsche Mann von reinstem Blute entwickelte sich binnen kürzester Zeit zu einem strahlenden Titanen! Wenn er tatsächlich je ein gewöhnlicher Sterblicher gewesen ist, so hat ihn spätestens sein heldischer Opfertode in der letzten Entscheidungsschlacht gegen den Bolschewismus im vergangenen Jahrtausend jedoch zu einer gottgleichen Gestalt erhoben. Sein Werk steht den antiken Epen in nichts nach - im Gegenteil! Die Strahlkraft seines irdischen Lebens, sein Kampf, sein Werk, sind zu ewigem Leitsterne verschmolzen.

Ein Leitstern, welcher seither unverrückbar am großen Firmamente der Weltgeschichte nun strahlet; der positiven Menschheit zur ewigen Orientierung! Wer bereit ist, diesen Leitsterne zu erblicken, der wird niemals mehr verloren sein, wird er den Weg doch selbst dann wieder finden wenn er vielleicht irgendwann einmal doch vom Pfad abgekommen sein mag. Man muss nur bereit sein nach oben zu blicken und dem Leitsterne zu folgen, so wird die Erlösung auch eintreten!

Während absolutistische Herrscher ihren Regierungsanspruch seit jeher selbst mit der Parole „l'état c'est moi!" unterstrichen, unterstreichen mussten, ob nun begründet oder nicht, so musste Adolf Hitler nichts dergleichen tun; war seine Verbindung mit dem Volke doch symbiotisch, und damit auch seine führende Stellung als erster Mann im Staate legitimiert. Seine Herrschaft basierte vom ersten Tage seines politischen Wirkens an auf der freiwilligen Gefolgschaft seiner Anhänger, und war somit, anders als bei anderen Potentaten, eben nicht tyrannisch begründet. Man kann in diesem Kontexte somit mit aller Berechtigung von reinstem germanischem Führertume sprechen.

Adolf Hitler *ist* das Hakenkreuz; er *ist* die Sonne, die unser Leben begründet; die Welt fruchtbar macht und den Weg erhellt, - er *ist* das Licht, das uns leitet. Wie das Hakenkreuz - wie die Sonne - steigt sein Vermächtnis auf und ab im Wandel der Zeiten, und sein Aufstieg war noch jeher das Signal für den Anbruch des neuen Tages. Das Wiedererstrahlen seines Ideals ist somit das Zeichen für die beginnende Renaissance unserer Rasse!

Es haben schon viele andere Stimmen unterschiedlichster Couleur in den vergangenen hundert Jahren und auf div. Kontinenten die Tatsache konstatiert, dass Adolf Hitler in früheren Epochen sicherlich nur als Gott oder zumindest Gottessohn gewertet worden wäre. Wenn man sich nun ganz objektiv Werk und Person des Führers vergegenwärtigt, so kann man sich dieser Wertung nur ganz vorbehaltlos anschließen.

Anders als die damaligen Zeitgenossen, so sind wir jedoch weder innerlich noch äußerlich durch das jüdisch verseuchte Christentum gebunden; und können daher an dieser Stelle - mit aller Bescheidenheit eines einfachen Erdmenschens - nun mehr ganz offen aussprechen, dass Adolf Hitler eine göttliche Erscheinung darstellt. Man blicke nur auf eines seiner Porträts; man blicke in seine Augen - wohin nur geht dieser Blick? Er geht in die Ewigkeit! Adolf Hitler sah so unendlich viel mehr, als Sterbliche! Man kann auch heute nur über seine inneren Kräfte spekulieren; es müssen jedenfalls solche kosmischer Natur gewesen sein. Bereits die Tatsache, dass die Person des Führers die Welt nicht nur in seinem Zeitalter geprägt hat denn auch Einfluss auf die heutige Zeit hat (!), dies sollte bereits Illustration genug für diese vorstehend dargestellte Einschätzung darstellen. Die Nationalsozialistische Bewegung kann daher der Vorsehung aufrichtig und zutiefst danken, Adolf Hitler als ihren Begründer zu haben, genauso wie das ganze Deutsche Volk per se Stolz auf seinen größten Vertreter in seiner so langen Geschichte sein kann. Es gibt keine Bewegung und kein Volk auf dieser Erde, mit einem Begründer oder Landesvater, welcher sich auch nur ansatzweise mit Person und Vermächtnis Adolf Hitlers messen kann!

Und so bleibt Uns der Führer auch in diesem Jahr, dem Kampfjahr 2021, 132. J.d.F., - und auf alle Zeit, das, was er Uns schon immer war: „Unser Hitler“!

In diesem Sinne: Heil dem Führer!

- Wehrwolf -

**VÖLKISCHER
BEOBACHTER**

ZENTRALORGAN
DER N.S.D.A.P.

ALTESTES KAMPFBLAATT
DER BEWEGUNG

hier zu haben:

www.voelkischerbeobachter.org

- Nachrichten aus Großdeutschland und der Welt
- lebensanschauliche Auseinandersetzung
- historische Inhalte und Revisionismus
- Kunst und Kultur
- Freizeit-Tipps und Unterhaltungsmedien-Rezensionen
- völlig zensurfrei
- gratis
- von der Bewegung für die Bewegung
- Netzseite weitestmöglich weiterverbreiten! -

“Frontberichte“

Einleitung

In der vorliegenden Ausgabe des Interview-Formates “Frontberichte“, so kommt nun mehr in der aktuellen Ausgabe des deutschsprachigen Netzmagazins der NSDAP/AO für politische Theorie “Der Angriff (DA)“ die spanische Aktivistin Isabel Medina Peralta zu Wort. Das Interview wurde durch den Chefredakteur des DA, “Wehrwolf“, geführt.

Interview

DA: Bitte stelle Dich unserer Leserschaft vor.

Isabel Medina Peralta: Zuallererst bin ich Nationalsozialistin. Ich bin Politischer Soldat, und erfülle in diesem Rahmen meine dementsprechende Verpflichtung. Mir ist bewusst, dass ein Mann (in meinem Falle: Frau) an Taten zu messen ist sowie seiner Weltschau und seiner diesbzgl. Positionierung. Der meinerseits gewählte Weg ist der Weg der Tat. „Ich glaube, ich kämpfe“ - es ist dies der kategorische Imperativ meines Daseins.

DA: Wann hast Du Deine politische Arbeit aufgenommen, und was hat Dich diesbzgl. motiviert?

Isabel Medina Peralta: Der Politik auf Handlungsebene habe ich mich im Alter von dreizehn Jahre verschrieben. In jener Lebensphase begann ich die Notwendigkeit einer pro-aktiven Charakterentwicklung zu erfassen, und dementsprechend begonnen zu handeln und mich mit allem zu befassen, was mir irgendwie nützlich erscheint. Zunächst bestand meine Lektüre aus Texten philosophischer Natur, doch führen letztlich alle Wege nach Rom, und so formierte sich denn auch mein praktisches politisches Verständnis mit der Zeit. Mein Handeln, mein Verhalten, mein Geschmack und Vorlieben, waren stets faschistisch.

Im Alter von vierzehn Jahren begann ich damit Konferenzen und Demonstrationen zu besuchen. Kurz darauf bereits gründete ich ein Magazin für politische Information und Vernetzung, und schnell begann sich mein Leben zu wandeln. Doch all diese aus meiner politischen Betätigung erstehenden Kabalen, sie erschienen so lächerlich unbedeutend in Anbetracht meines Kampfes um Größe und Unsterblichkeit (etwas, für das der Feind schlichtweg kein Gespür besitzt)!



Isabel Medina Peralta bei einer “BF“-Ansprache

Der Wille zur Beseitigung des Chaos – das Bestreben diese degenerierte Welt wieder in ein gesundes Gefüge zu setzen – sowie sich als Bewahrer in höchstem Sinne des platonischen Ordnungsprinzipes zu betätigen, dies ist das dringlichste Anliegen und Wesenskern des Nationalsozialismus. Dieser Aufgabe habe ich mich verschrieben. Mein Bestreben liegt in der Bewahrung von Schönheit und Harmonie; kontinuierliches Voranschreiten in der vitalen Balance der universellen Ordnung.

DA: Hast/hattest Du mit anderen politischen Parteien und/oder Organisationen innerhalb Spaniens und/oder auf internationaler Ebene kooperiert?

Isabel Medina Peralta: Ja. Mein politischer Werdegang nahm seinen Anfang durch die Begründung eines Jonsista-Magazins [Jonsista = Junta de Ofensiva Nacional Sindicalista], welches als Wochenperiodikum konzipiert gewesen ist und der nationalsozialistischen Strömung innerhalb des spanischen Faschismus Gehör verschaffen sollte. Das Magazin erhielt den Namen “La Conquista del Estado”. Es war dies eine Anleihe an das gleichnamige historische Publikationsorgan, welches den faschistischen Kampfe in Spanien im Jahre 1931 unter Federführung von Ramiro Ledesma Ramos publizistisch-propagandistisch aufnahm. Nach Publikation der ersten Ausgaben, so begannen die ersten Kontakt zu Kameraden, manchen Lesern. Der ein oder andere schloss sich auch dem Projekte an. Nach der Begegnung mit der Person, welche mir über die Zeit zu dem loyalsten Kameraden und besten Freund gewor-

den ist, da begann für mich die Phase der Militanz innerhalb der Falange. Über die Jahre erlebte ich jedoch den Niedergang jener Partei; war diese in meinen Augen doch durch gewisse Querelen derart ihrer Seele beraubt worden, als dass mit dieser nichts mehr zu gewinnen schien. Also führte ich meinen Kampfe in der Jugendorganisation "Bastión Frontal" fort. Das Ziel dieser Organisation lag in der Durchführung möglichst öffentlichkeitswirksamer Aktionen und die Durchbrechung der medialen Schweigespirale. Nach der Auflösung jener Organisation befasste ich mich mit struktureller Analyse organisationsgebundener Arbeit, um darauf basierend künftig etwas neues zu erschaffen. Dessen unbenommen, so bin ich seither dennoch nicht untätig geblieben; ich kämpfe weiter an der Seite meiner spanischen Kameraden sowie der deutschen des "Dritten Weges", zudem betätige ich mich schriftstellerisch im Rahmen des britischen Magazines "Heritage and Destiny". Diesem Magazin steuere ich regelmäßig Artikel bei. Des weiteren pflege ich Kontakte zu bestimmten Parteien in Brasilien, Frankreich und Italien.

DA: Wie hat es sich nach der Auflösung von "Bastión Frontal (BF)" weiterentwickelt? Ließ sich personell weiter an dem ehemaligen Zusammenschluss anknüpfen? Bitte erzähle unserer Leserschaft auch noch ein bisschen mehr über den Charakter jener Organisation per se.

Isabel Medina Peralta: Bei "Bastión Frontal" hat es sich um eine militante Jugendorganisation gehandelt, welche auf der Idee des politischen Kampfes und des Straßenaktivismuses basierte. Die Organisation entstand in Madrid zu Zeiten der [Corona-]Pandemie in einem Klima der politischen Kontroverse, sozialer Ungerechtigkeit und Wirtschaftskrise, welches der Gruppe steten Zulauf bescherte. Es fehlte der Organisation jedoch eine konkrete politische Ausrichtung sowie Zukunftskonzepte. Nach meinem Eintritt in jene Organisation bemerkte ich rasch die Tatsache, als dass eine Verwurzelung in die spanische Gesellschaft nicht gegeben war, und dass daher größte Anstrengungen vonnöten waren öffentliche Aufmerksamkeit durch medienwirksame Aktionen etc. zu generieren. In diesem Sinne haben wir auch unsere selbstgesteckten Ziele erreicht; denn zum Schluss war die Gruppe selbst im Nationalparlament Debattenthema. Mit der Zeit machten sich jedoch Probleme disziplinarischer Natur in Hinblick auf einige Gruppenmitglieder bemerkbar, was, in Verbindung mit juristischen Querelen, den Kam-

pfgeist der gesamten Gruppe im Ergebnis lähmte. Ich verließ die Gruppe ca. einen Monat vor der Auflösung, nicht zuletzt auch aufgrund Differenzen mit einem anderen Gruppenleiter, bedingt durch meinen seinerzeitigen Aufenthalt in Deutschland, welcher, aus Geheimhaltungsgründen, die Ausübung einer Leitungsfunktion zu jener Zeit ausschloß. Im Ergebnis basierte mein Entschluss die Gruppe zu verlassen auf der Tatsache, als dass ich mich mit dem organisationsinternen Zustand schlichtweg nicht mehr identifizieren konnte.

DA: In das öffentliche Bewußtsein bist Du schlagartig durch Deine Rede in Madrid vom 13. Februar 2021 anlässlich einer Gedenkveranstaltung für die spanische falangistische Freiwilligendivision "Azul" geraten. Diese Rede hattest Du in falangistischer Uniformierung gehalten, was zusätzlich zu einer erheblichen Kontroverse selbst auf internationaler Ebene geführt hatte.

Bitte erläutere unserer Leserschaft Deine Motivation bzgl. jener Rede und der Entscheidung, dort in historischer Uniformierung zu erscheinen.

Isabel Medina Peralta: Schwer zu sagen. Ich war gerade einmal achtzehn Jahre alt, als ich mich, mit einem Mikrofon in der Hand, in dem den Helden gewidmeten Pantheon wiederfand; vor mir eine Front von dreihundert Personen. Zu jenem Zeitpunkt war ich in Spanien bereits kein unbeschriebenes Blatt mehr; ist derartige politische Betätigung eines jungen Mädchens im Geiste der Männerdomäne Politischen Soldatentumes doch [immer noch] ungewöhnlich für die Öffentlichkeit. Hierzu ein Beispiel: als ich fünfzehn Jahre alt war, da erschienen einige Hooligans einer britischen antifaschistischen Gruppierung in Madrid. Während meine Freunde noch überlegten wie man diesen Leuten zusetzen könnte, da nahm ich die Sache in die Hand; und diese Antifaschisten wurden sodann im Ergebnis durch ein fünfzehnjähriges Mädchen gedemütigt.



Solidaritätsschreiben!

(für weiterführende Informationen s.: www.politicalprisoner.info www.white-power.org/prisoners-of-war/)

Matthew F. Hale 15177-424
USP Marion / U.S. Penitentiary
PO Box 1000
Marion, IL 62959 USA

Graham Hart
A3536EQ
HMP Leyhill
Wotton Under Edge
Gloucester, GL12 8BT
United Kingdom

Philip Hassler
Justizanstalt Josefstadt
Wickenburggasse 18-22
1080 Wien
Bundesrepublik Österreich

Josué Estébanez de la Hija
Centro Penitenciario "Puerto de Santa Maria III"
Carretera de Jerez-Rota km 5, CP. 11500
Puerto de Santa Maria – Cadiz
Spain

Vincent Reynouard
Cell number 160071
HMP Edinburgh
Scottish Prison Service
33 Stenhouse Road
EH113LN Edinburgh
United Kingdom

Marianne Wilfert
JVA Würzburg
Friedrich-Bergius-Ring 27
97076 Würzburg
Bundesrepublik Deutschland



 **NSDAP/AO**
Fight Back!

nsdapao.info
nsdapao.org


Contact us to
find out how
YOU can help!



voelkischerbeobachter.org

VÖLKISCHER BEOBACHTER



 **zensurfrei**
web hosting & design

zensurfrei.com

fast, affordable,
anonymous, secure,
& always censorship-free

